

Alle wollen Schule Allerheiligen

Der Start der neuen Grundschule war schon in weite Ferne gerückt, da kam gestern im Schulausschuss doch noch die **überraschende Wende: Eltern sollen nach einer erneuten Information bis zum 8. Mai abschließend entscheiden.**

VON LUDGER BATEN UND
KLAUS D. SCHUMILAS

ALLERHEILIGEN Die Tür bleibt zumindest einen kleinen Spalt offen, dass es zum neuen Schuljahr 2008/09 doch noch eine neue Grundschule Allerheiligen geben wird. Die entscheidende Initiative kam jetzt von Erhard Demmer. Der Bündnisgrüne regte gestern im Schulausschuss an, die Eltern nochmals kurzfristig über die Möglichkeit zu informieren, ihr Kind für die Grundschule Allerheiligen anzumelden. Bisher liegen erst 36 Anmeldungen vor – formal zu wenig, um von der Bezirksregierung eine Genehmigung zur Errichtung der Schule zu erhalten.

Gleichzeitig soll in Gesprächen mit der Bezirksregierung versucht werden, die neue Schule mit weniger als den geforderten 56 Anmeldungen an den Start zu bringen. Letztlich folgte gestern Abend der städtische Schulausschuss einstimmig Demmers Gedankengang. Einen entsprechenden Antrag brachte für die CDU-Mehrheit Beate Bender ein, die kräftige Formulierungunterstützung von Erhard Demmer und seinem Fraktionskollegen Dieter Zander erhielt. Zuvor hatte Demmer den Druck in Richtung Mehrheitsfraktion kräftig erhöht: „Wer das nicht will, der muss das sagen!“

Sollte auch der letzte Versuch, die Grundschule Allerheiligen zu gründen, erfolglos verpuffen, muss für das Schuljahr 2009/10 ein neuer Anlauf mit neuem Errichtungsbeschluss unternommen werden. Darauf war gestern die SPD-Fraktion eingestellt, die bereits einen entsprechenden Antrag vorbereitet hatte, dann aber während der Beratung ebenso wie die CDU schnell auf Demmer-Kurs einschwenkte. Einzige die Verwaltung blieb skeptisch.

Schuldezernentin Dr. Christiane Zangs fragte: „Welche Eltern sollen denn informiert werden?“ Der Hintergrund: Nach Wegfall der Schulbezirke könnten sich theoretisch alle Eltern schulpflichtiger Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet für die neue Grundschule Allerheiligen anmelden. Dr. Zangs will das Verfahren jedenfalls juristisch prüfen lassen.

Die Mitglieder beschlossen auf Vorschlag der Schulverwaltung, den Stand der aktuellen Anmeldezahlen

der Bezirksregierung schon früher mitzuteilen als – wie bisher vorgesehen – zum 1. Juli. Mit Rücksichtnahme auf die Belange der St.-Peter-Schule in Rosellen sollen sich die Eltern nach der erneuten Information bis spätestens zum 8. Mai erklären.

Der Ratsbeschluss der Stadt Neuss für den Bau liegt vor, allerdings soll das Gebäude erst dann entstehen,

wenn tatsächlich genügend Kinder angemeldet sind. Und die Bezirksregierung erteilt die offizielle Genehmigung zur Errichtung der dreizügigen Grundschule

ebenfalls erst zu diesen Bedingungen. Für die schulpolitische Sprecherin der SPD, Gisela Hohlmann, war es eine unglückliche Situation, dass ausgerechnet die Rektorin der St.-Peter-Schule die Aufnahmegespräche für die neue Schule führte. „Ein Interessenskonflikt“, sagte sie gegenüber der NGZ. Geplant ist,

dass die für die neue Grundschule Allerheiligen angemeldeten Kinder so lange in der St.-Peter-Schule unterrichtet werden, bis das neue Gebäude fertig ist. Aus Sicht von Hohlmann ein großer Nachteil: „Es sähe ganz anders aus, könnten Eltern ihre Kinder in einer Schule anmelden, die es auch schon als Gebäude gibt.“

„Sehr bedauerlich“, so Stephanie Wellens, Vorsitzende des Schulausschusses, „dass sich Eltern von einem noch nicht existierenden Gebäude haben abhalten lassen, ihr Kind anzumelden. Da hat einfach der Mut gefehlt.“ Aus Reihen der SPD kommt der Vorwurf, „CDU und Verwaltung wollen das neue Schulgebäude nicht“, so Hohlmann. Wellens entgegnete darauf, dass es genügend Beispiele dafür gebe, dass Schulgebäude erst dann errichtet wurden, als ausreichend Schüler vorhanden waren.

„Der Bedarf ist vorhanden“, so Hohlmann. „Ich glaube an eine stabile Schuleinheit auf Dauer.“ Eine Konzentration auf die St.-Peter-Schule hält sie nicht für sinnvoll.

„Dafür ist der Ort zu groß geworden“. Im Grundsatz stimmt Wellens zu, sie sieht aus „sozial-geographischen Gründen“ die Notwendigkeit, in einem „so großen Ort“ wie Allerheiligen eine Grundschule einzurichten. Aber: „Ich habe gehört, dass in Allerheiligen viele Eltern dazu neigen, die gute Konzeption an der St.-Peter-Schule anzunehmen.“

**„Wer das nicht will,
der muss das sagen.“**

Erhard Demmer (Grüne)
erhöht den Druck auf die CDU.

INFO

Schwarzer-Peter-Spiel

(lü) Dorothea Braeuer-Lustenberger, Rektorin der St.-Peter-Schule in Rosellen, plädierte dafür, angesichts der Tatsache, dass die erforderliche Anmeldezahl nicht erreicht wurde, den Start der neuen Grundschule zu verschieben: „Ich respektiere den Elternwillen.“ Eine Vertreterin der Schulpflegschaft formulierte ihr Unverständnis so: „Wir haben den schwarzen Peter, weil die Politik keine Entscheidung trifft.“